



Einen vergnüglichen Abend vor prächtiger Kulisse verspricht das neue Kolping-Musical „Anything goes“.

(Fotos: Laible)

KOLPING-MUSICAL / „Anything goes“ ist einen Abend im Stadtgarten wert

Das Traumschiff lässt keine Wünsche offen

„Tontaubenschießen? Aber 'Anne get your Gun' war doch letztes Jahr“, sagt „Kreuzfahrt-Gangster“ Michael Schaumann in „Anything goes“, erschreckt vom Schießsport an Deck. Und schon ist das Publikum mitten im Glitzer und Glamour der 30er-Jahre.

VON KUNO STAUDENMAIER

SCHWÄBISCH GMÜND ■ Gestern Abend war Generalprobe, heute ist Premiere. „Anything goes“, und darauf ist Organisationschefin Ulrike Schwebel stolz, „ist die vielleicht aufwändigste Kolping-Musical-Produktion bisher“. Bühnenbild, Kostüme und Lichteffekte ganz im Stil der legendären Kreuzfahrtzeit. Und Darsteller mit professionellem Anstrich. An Bord des Luxusdampfers „Mangold-Lines“ auf der Überfahrt von New York nach London spiegelt sich der ganze Luxus einer Ära wieder, aber auch die Wirren einer Gesellschaft. Wie es eben ist, wenn eine ehemalige Predigerin und jetzige Nachtclub-Sängerin, ein Playboy,



Wilhelm Englert als „Geistlicher“ (linkes Bild). Immer mit im Boot: Das Tanzstudio Vera Braun (rechts).

ein Makler von der Wallstreet, ein entfloherer Sträfling, eine Millionenerbin, ein englischer Adliger, ein Bischof und natürlich auch ganz normale Passagiere aufeinander treffen. Die Basis für ein fulminantes Verwirrspiel an Bord ist gegeben.

Melanie Walter, gerade noch im Erfolgsmusical „Elisabeth“ im Stuttgarter



St-Centrum auf der Bühne, ist Reno Sweeney. Und sorgt dafür, dass die Bühne nicht still steht. Ein Wirbelwind, der aufmischt, nicht nur Billy Crocker alias Marc Schlapp um die Finger wickelt. Da sind auch alte Bekannte: Ernst Kittel ist der trinksüchtige Börsenspekulant, Günter Helle Kapitän, Barbara Weller „heiratswütige“ Schwiegermutter. Ihr

Debüt beim Kolping-Musiktheater gibt Anja Nussbächer aus Schwäbisch Gmünd. Sie war in diesem Jahr bereits als „Belle“ in der Produktion der MusicalKids „Die Schöne und das Biest“ im Stadtgarten zu sehen. Regisseur Michael Schaumann kann sich mit diesem Stück sehen lassen. Begeisterung im Vorfeld gab's schon beim Verlag in Berlin: Der zögerte zunächst bei der Lizenz für die Aufführung. Aber schon beim Anblick des Plakats waren die Bedenken zerstreut. Es sei das beste Plakat zum Stück überhaupt, ließ Verlagssprecherin Margita Schwarz die Gmünder Organisationschefin wissen. Grund für sie, heute zur Premiere anzureisen.

INFO

Aufführungen sind nach der heutigen Premiere (20 Uhr) mit anschließender After-Show Party am Samstag, 10. (15 Uhr), Sonntag 11. (19 Uhr), Mittwoch, 14. (20 Uhr), Samstag 17. (15 Uhr) und Sonntag 18. Februar (15 Uhr) im Congress Centrum Stadtgarten in Schwäbisch Gmünd. Eintrittskarten gibt es noch beim i-Punkt (07171)/603-4250 und an der Abendkasse.



Michael Schaumann und Melanie Walter nehmen das Publikum mit zur vergnüglichen Reise. Ernst Kittel (rechts) spielt den Börsenmakler.